

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Zelle u. Umgebung.

Ersteinst
Mittwoch, Freitag u. Sonntags.
Abonnementpreis
inkl. der 3 wöchentlichen Beilagen vierteljährlich
mit Bringerlohn 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Frohsinn, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Eggemeier in Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition Aue, Marktstraße.

Inserte
Die einseitige Corputelle 10 Pf.
amtliche Inserate 20 Pf. die Corput-Zelle,
Reklamen pro Zelle 20 Pf.
Alle Bestellungen und Anzeigerträger
nehmen Bestellungen an.

No. 21.

Sonntag, den 14. Februar 1897.

10. Jahrgang.

Philipp Melanchthon.

Am 16. Februar 1497 wurde zu Bretten in Baden Philipp Schwarzerd geboren, der später seinen Namen ins Griechische übersezte und sich Melanchthon nannte. Seinen 400. Geburtstag feiert Dienstag die evangelische Kirche. Unmöglich kann letztere an diesem Tage achlos vorübergehen, denn neben Luther war Melanchthon der, der den größten Teil an der Arbeit, den Kämpfen und dem Gelingen der Reformation hat. Melanchthon war unserm Luther von Gott an die Seite gestellt, damit er ihn ergänze, und damit auch die Seiten des großen Wertes zu ihrem Rechte kämen, die Luther vermöge seiner Eigenart auszubauen nicht im Stande war. Die Reformation war ja zum großen Teil ein Kampf und zwar ein solcher, von dem es galt: „wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen“, in dem es hieß: „Der altböse Feind mit Ernst erst jetzt meint“, in dem aber auch Luther vor Gott und Menschen sich rechtfertigen und getrost sprechen konnte: „Und wenn die Welt voll Teufel wär, es muß uns doch gelingen“. Luther war anfangs allein, aber nachmals überall der Erste auf dem Plan. Im Kampf gerät man leicht in Hitze und in der Hitze verliert man die Besonnenheit; das wäre auch Luther nicht erspart geblieben, wenn Gott nicht in Melanchthon ihm einen Freund und Gehilfen gab, der immer zur Besonnenheit und zum Maßhalten mahnte, der bei aller Entschiedenheit den Maß nicht gähren werden ließ als er sein mußte, der bei scharfer Betonung des vom Segners trennenden doch nicht des gemeinsamen Einigen vergaß. Darum hält auch Luther sich selbst nicht, sondern Melanchthon für den geeigneten Mann, die Schrift zu verfassen, die auf dem Reichstag Zeugnis vom evangelischen Glauben ablegen sollte. Von Melanchthon ist die augsburgische Konfession verfaßt, dieses Juwel in der Krone unseres Bekenntnisses, dessen tiefem Eindruck auch die Katholiken sich nicht entziehen konnten, so daß z. B. der Bischof von Augsburg bekannte: was verlesen ist, ist die reine Wahrheit, wir können es nicht leugnen.

Hätte Melanchthon weiter keinen Anteil an dem Werke der Reformation, er wäre unentbehrlich. Und doch liegt hier nicht die Hauptbedeutung des gewaltigen Namens; dieselbe ist angedeutet in seinem Namen: praecursor Germaniae. Er war in der That der Lehrer Deutschlands, dem Studenten und Professoren, Jünglinge, Männer und Greise zuströmten, um von seiner Weisheit zu lernen, die er ganz in den Dienst Gottes stellte. Wir freuen uns in seinem 400jährigen Geburtstag der Gnade, die Gott an ihn seinem deutschen Volke, der ganzen evangelischen Kirche geschenkt hat. Er wird es zur rechten Zeit an den rechten Männern nimmer fehlen lassen, auf daß auch Melanchthons Wahlspruch sich bewähre:

„Ja Gott für uns, wer mag wieder uns sein!“

Melanchthonhaus.

Anlässlich des 400. Geburtstages Philipp Melanchthons darf auch in unseren Gemütern mit behördlicher Genehmigung für ein Jubiläumsdenkmal in Bretten gesammelt werden.

Wie ist dieses Jubiläumsdenkmal gedacht? Die Rücksicht auf Melanchthons Persönlichkeit und Wirksamkeit legte es von vornherein näher, als Form für sein Denkmal ein würdiges Gedächtnishaus, kein ehernes Standbild zu wählen. Auf der Geburtsstätte soll es errichtet werden, und zwar, da Abbildungen des ursprünglichen Geburtshauses fehlen, nach dem Vorbild zeitgenössischer Bauten. In ihm soll zunächst ein Museum mit Erinnerungen an Melanchthon, handschriftliche Aufzeichnungen, Gemälde, Kupferstiche etc., vor allem mit den noch annähernd vollständig gesammelten gedruckten Werken von und über ihn angelegt werden; in ihm sollen ferner kunstvoll ausgeschmückte Räume sein, die auf Verstand und Gemüt wirken; endlich soll, damit es auch für die Dauer genügende Beachtung findet und seinen Zweck eines Gedächtnishauses erfüllt, ein Raum ausgedehnt werden, der ein Bindeglied zwischen Gemeinde und Reformator bildet, der es ermöglicht, einen Teil der Gottesdienste in das Melanchthonhaus zu verlegen.

Zu diesem Zwecke soll die Gedächtnishalle im Erdgeschoss dienstbar gemacht werden, ein fast das ganze Grundstück bedeckender, schiffiger, hoher gewölbter Raum, ausgestattet mit mehr als lebensgroßen steinernen Statuen Melanchthons, seine Freunde und Mitarbeiter; Luther, Bugenhagen, Jonas, Breuy) und mit 6 Gemälden, die Szenen aus dem Leben Melanchthons darstellen (besonders Melanchthon auf dem Reichstage zu Augsburg 1530). Die Bilder in den Fenstern: Christus, Petrus, Paulus weisen auf die Quelle und den Grund seines Bekenntnisses hin. Das obere Stockwerk wird in vier

Klassen das Museum beherbergen. Ein großes saalartiges Zimmer mit Erker soll dem Andenken Melanchthons und denjenigen Fürsten und Landesherren gewidmet sein, die sich um die Reformation besondere Verdienste erworben und zugleich mit dem Reformator u. Schulmann in persönlicher Verbindung gestanden haben: Die Porträts der Kurfürsten Friedrich der Weise, Johann, Johann Friedrich etc. der Herzöge Albrecht von Preußen und Christoph von Württemberg, des Landgrafen Philipp von Hessen, der Könige Christian v. Dänemark u. Gustav Adolf v. Schweden finden darum an den Wänden, in der Glasmalerei der Fenster Wappen und Namen der anderen Platz. In diesem Fürstenzimmer sollen nur die Schaulasten mit den größten Kostbarkeiten des Museums ausgestellt werden. Als Gegenstück zu dem Fürstenzimmer ist das „Städtezimmer“ geplant. Die Felder der Holzdecke werden mit den kunstvoll ausgeführten Wappen der ca. 70 Städte ausgefüllt, die im Bunde mit Melanchthon standen. Zwei weitere Räume „Theologenzimmer“ und „Lectoren- und Belehrtenzimmer“ sollen die Erinnerung an Melanchthons Freunde, Kollegen, Schüler festhalten, von denen die hervorragendsten in Brustbildern, die anderen in Wappen und Namenschrift auf den Wänden und Fenstern erscheinen. Betreffs des Äußeren des Hauses veranlassen die örtlichen Verhältnisse dazu, die beiden Langseiten und die Rückseite einfach zu gestalten, die Vorderseite mit reicher Architektur, Inschriften etc. zu zieren. Die Kosten dieses gewiß einzigartigen Ehren- und Dankedenkmals sollen weniger wie die des Lutherdenkmals in Worms betragen, damit von den Jubelgaben noch ein möglichst hoher Ueberschuss für die evangelische Diaspora erübrigt. Jetzt ist erst ein kleiner Teil der Bauunterlage vorhanden und der Bauplatz, den die Stadt Bretten mit einem aufwand von ca. 30000 Mk. beschafft hat.

Der 16. Februar steht vor der Thür. — Wer will es sich da nehmen lassen, das Gedächtnis Melanchthons zu erneuern und dem Dank für den reichen von ihm strömenden Segen in einer Gabe für das Denkmal Ausdruck geben?

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mitteilungen von localem Interesse aus der Redaktion sind willkommen.

Von dem königlichen Landgerichte zu Zwickau wurde gestern ein hiesiger Klempnerlehrling wegen Vergehens nach § 176,1 des R. St. G. B. mit 1 Jahr 2 Monate Gefängnis bestraft.

Am 10. d. Mts. wurde von unserer Polizeibehörde in einer in der Wettinerstraße gelegenen Verkaufsstelle eine Revision des Gewichtes der Brode vorgenommen. Hierbei wurde festgestellt, daß von 17 von einem Auerhammer Bäcker gelieferten ganz neubadenen Broten kein einziges vollwichtig war. Es fehlten Gewichtsmengen von 15—120 Gramm. Unter den von einem Köhniger Bäcker gelieferten 20 Broten befanden sich 3 minderwertige und zwar fehlten an diesen 5—25 Gramm.

Eine Sehwürdigkeit erster Güte bildete der vom Schützenhauswirth veranstaltete Volksmascaball. Der schöne Saal des Schützenhauses war aufs Prachtigste decorirt, die verstärkte Stadtpapelle spielte hinter einem Walde von Blattpflanzen und Palmen ununterbrochen ihre lustigen Weisen, die Estrade links war durch Wandmalerei und Draperien in eine Küstenlandschaft verwandelt, buntbewimpelte Schiffe durchzogen die blaue Flut, die Ufer des Meeres mit schönen Villen und tropischer Vegetation boten ein liebliches Bild schöner Landschaften. An den Wänden ringsum bildeten humoristische Bilder und Larven die Staffage für das fröhliche Treiben in der rechten Ecke war ein Büffet errichtet, wo kostümte Damen bedienten. So bot das Festlokal einen prächtigen Anblick. Ueber 80 zum Theil kostbare Masken, waren anwesend, die sich nun einem lustigen Treiben auf dem Parquet hingaben, viele Hunderte von Zuschauern ergötzen sich an dem bunten Gewühl. Die 2 schönsten Damenmasken wurden prämiert, den 1. Preis errang eine schöne Griechin, deren Costüm sehr stilvoll gehalten war, den 2. eine Dame, die als Christkind, in duftigem Weiß, einen reizenden Anblick bot. Die Demaskierung brachte natürlich manche köstliche Ueberraschungen. Bis in die ersten Morgenstunden währte das fröhliche Treiben und trennte man sich endlich mit dem Bewußtsein eines angenehmen verlebten Abends. Frn. Rimmel aber muß man für das gelungene Arrangement dieses einzigen öffentlichen Maskenballs im Auerthal nur erkenntlich sein.

Amtliche Mitteilungen aus der öffentlichen Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums zu Aue vom 10. Februar 1897.

Nach Eröffnung der Sitzung gedachte der Herr Vorsitzende des durch Tod aus dem Collegium geschiedenen stellvertretenden Vorstehers Herrn Stuhlfabrikant Chris-

tian Becker mit Worten der Anerkennung. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. — Das Collegium genehmigt: für die städtische Gasanstalt Anschaffung eines vierten Gasreinigers, einer größeren Stations-Gasuhr an Stelle der zu klein gewordenen, des Besuch des Gewerbevereins Aue um Ueberlassung von Unterrichtsräumen für die gewerbliche Fortbildungsschule im neuen Schulgebäude auf dem Steinigt nach Vorschlag des Schul-Ausschusses, Anschaffung und Vertheilung einer Denkschrift an Schüler der einfachen Volksschule zum 100jährigen Geburtstag Kaiser Wilhelm I., Einführung des Handarbeitsunterrichtes in den Klassen Mädchen III und gemischt III der einfachen Volksschule, auf das Gesuch des Stadtmusikdirektors Rien und der Mitglieder der Stadtpapelle Erhöhung der Entschädigung für die der Stadt zu leistenden Dienste. Bezüglich der Verkaufsbedingungen für Areal vom Steinigt geht man von dem Beschlusse in letzter Sitzung, Areal nur zu Wohnhäusern zu verkaufen, ab und tritt dem Rathbeschlusse bei, daß bei den errichteten Gebäuden die Fagaden behördlicher Genehmigung unterliegen und in diese Gebäude keine geräuschvollen oder sonst die Schule störenden Betriebe gelegt werden dürfen, fügt aber noch die weitere Bedingung hinzu: der Käufer ist verpflichtet, auf seine Kosten und auf die Länge seines Grundstücks Ufermauern zu erbauen.

Aus Sachsen und Umgegend.

— Weber Reichsner in Gera, 26 Jahre alt, legte sich vorgestern Abend gesund zu Bett, bei seinem Erwachen am anderen Morgen war er auf beiden Augen erblindet. Die Erblindung sei auf Blutleere zurückzuführen, sagt der Arzt.

— Rentner Kermann in Greiz vermachte den Armen der Stadt 20000 Mk.

— In der Ostziger Jutespinnerei geriet der Gärtner Wänsche, der den Winter über zur Bedienung der großen Fabrikmangel Verwendung findet, mit dem linken Arm zwischen die Walzen. Der Körper des Unglücklichen wurde sofort nachgezogen, und ehe Wänsche noch einen Schmerzenslaut ausstießen und die Mangel angehalten werden konnte, war er eine Leiche. Die mächtigen Walzen hatten seinen Körper vollständig zermalmt.

— Aus Anlaß seines 26jährigen Jubiläums als Direktor der mechanischen Weberei hat Stadtrat Haar in Zittau der Stadt 50000 Mark mit der Bestimmung geschenkt, daß davon eine Kleinkinderbewahranstalt errichtet wird.

— Dem Vernehmen nach ist zum Nachfolger des Amtshauptmanns von Zschillen in Dresden-Kleistadt Amtshauptmann Dr. Schnorr von Carolsfeld in Zwickau ausgerufen. Nachfolger des Amtshauptmanns Dr. Schnorr v. Carolsfeld wird Amtshauptmann Dr. Ayer in Delitzsch.

Kirchliche Nachrichten von Aue.

Sonntag Septuagesima.
Vorm. 9 Uhr Haupt-Gottesdienst. Feier der 400jährigen Wiederkehr des Geburtstages Philipp Melanchthons. Predigt über Matth. 20, 1—16: Pfarrer Thomas. Kirchen-Musik. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst: Pfarrer Thomas. Abends 7/8 Uhr: Familien-Abend im Saale des Bürgergartens zur Feier des Melanchthons-Geburtstages mit Vorträgen und Ansprachen.

Kirchen-Nachrichten für Glöcklein-Zelle.

Geburtstagsfeier Melanchthons. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst. Kollekte für das Melanchthonhaus. Nachm. 2 Uhr Katechismusunter-

Meteorologisches.

Barometerstand am Früh 8 Uhr.	Februar	Wetterbeschaffen auf der König-Albert-Brücke.
Sehr trocken	750	750 Temperatur, Gefäß am 12. Febr. — 1°
Befind. schön	740	740 " 13. " — 2°
Schön Wetter	730	730 " 14. " +
Veränderlich	720	720 " 15. " +
Negen (Wind)	710	710 " 16. " +
Niel Regen	700	700 " 17. " +
Sturm	710	710 " 18. " +

7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg.

6 Meter Loden doppelbreit, besonders haltbar, für M. 3.90 Pfg. 7 Meter Mousseline laine, garant. reine Wolle, 4.55 sowie allerneueste Netto, Lenons, Etamine, Granit, Pique, Chuvola, schwarz und weiße Gesellschafts- und Waschtische etc. etc. in größter Auswahl nach zu billigen Preisen vorhanden in einzelnen Metern franco ins Haus. Muster auf Verlangen franco. — Webelbilder gratis. 13 Verlanhaus: OETTINGER & Co. Frankfurt am Main. Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Berlin zum ganzen Angus M. 4.06 Pfg. Cheviot zum ganzen Angus M. 5.85 Pfg.